

KOOPERATIONEN SCHAFFEN SYNERGIEN

Bei der Erschließung kleinerer Marktsegmente gewinnen Kooperationen mit anderen Fahrzeugherstellern an Bedeutung. Durch die Zusammenarbeit können wir Entwicklungskosten und Investitionen niedrig halten und Geschäftsrisiken minimieren. Bestehende Kooperationen, beispielsweise mit Porsche bei der Produktion der Modelle Volkswagen Touareg, Audi Q7 und Porsche Cayenne, haben wir im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Um die Zusammenarbeit mit anderen Herstellern bei zukünftigen Projekten zu optimieren, haben wir Zuständigkeiten klar geregelt und neue Organisationsstrukturen etabliert.

EINBINDUNG VON EXTERNEM F&E-KNOW-HOW

Der Volkswagen Konzern wird auch in den kommenden Jahren intensiv an neuen Modellen arbeiten. Dies stellt nicht nur erhebliche Anforderungen an unsere eigenen Entwicklungskapazitäten, sondern unterstreicht auch die Notwendigkeit, das Know-how unserer Lieferanten und einzelner Entwicklungspartner noch stärker als bisher in unsere Innovationstätigkeit zu integrieren. Nur so ist es möglich, die erhöhte Anzahl der Projekte trotz kürzerer Entwicklungszeiten bei gleichzeitig steigenden Qualitätsanforderungen erfolgreich abzuschließen. Zugleich können wir mit diesem Ansatz die eigenen Ressourcen auf die Kernkompetenzen der technischen Entwicklung konzentrieren. Insbesondere bei der Entwicklung von Modulen und Komponenten

nutzen wir die Kompetenz der späteren Serienlieferanten. Bei der Entwicklung von Fahrzeugderivaten besteht die Möglichkeit, dass ein Generalpartner – natürlich in enger Zusammenarbeit mit den Volkswagen Projektteams – die komplette Serienentwicklung übernimmt. Mit dieser Bündelung der Kräfte können wir die technische Entwicklung künftig noch flexibler an die sich verändernden Kundenanforderungen, Marktbedürfnisse oder Gesetzesanforderungen anpassen.

AKTIVIERTE ENTWICKLUNGSKOSTEN LIEGEN ÜBER VORJAHRESWERT

Im Berichtsjahr lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile über denen des Vorjahres. Auch die aktivierten Entwicklungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr an, allerdings nur unterproportional. Aus diesem Grund sank die Aktivierungsquote auf 34,9 (35,1) %. Der Anteil der nach IFRS ergebniswirksamen Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen des Automobilbereichs betrug im Vergleich zum Vorjahr unverändert 4,8 %.

Konzernweit waren zum 31. Dezember 2006 im Bereich Forschung und Entwicklung 21.447 Mitarbeiter (– 1,9 %) beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 6,6 % an der Gesamtbelegschaft. In diesem Wert sind die Mitarbeiter der at Equity konsolidierten fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. und FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd. enthalten.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Mio. €	2006	2005	%
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	4.240	4.075	+ 4,0
davon aktivierte Entwicklungskosten	1.478	1.432	+ 3,2
Aktivierungsquote in %	34,9	35,1	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.826	1.438	+ 27,0
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	4.588	4.081	+ 12,4

Geschäftsverlauf
 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 Volkswagen AG (Kurzfassung nach HGB)
 Wertsteigernde Faktoren
 Risikobericht
 Prognosebericht

BESCHAFFUNG

Im Berichtsjahr haben wir das Lieferantenmanagement weiterentwickelt und noch enger mit unseren Zulieferern zusammengearbeitet, um Prozesse, Kosten und die Lieferqualität zu optimieren. Ein weiterer Schwerpunkt war die weltweite Sondierung von Beschaffungsquellen.

INTENSIVIERUNG DES LIEFERANTENMANAGEMENTS

Die 2005 eingeführten Lieferantenklausuren haben sich erfolgreich etabliert. Auf zwei im Jahr 2006 durchgeführten Veranstaltungen haben Mitarbeiter aus den Bereichen Beschaffung und Technische Entwicklung zusammen mit ausgewählten Lieferanten wieder vielversprechende Verbesserungspotenziale identifiziert. Dazu gehören technische Maßnahmen zur Kostenreduzierung sowie Ansätze zur Prozessoptimierung, die kontinuierlich umgesetzt werden.

Ergänzend zu den Lieferantenklausuren wurde die Plattform für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, ausgehend vom Schwerpunkt der Materialkostenoptimierung, auch hinsichtlich der Themen Qualität und Innovationsmanagement ausgeweitet.

Im neu geschaffenen Forum „Lieferantenqualität“ erarbeiten Mitarbeiter aus den Bereichen Beschaffung, Qualitätssicherung und Technische Entwicklung gemeinsam mit ausgewählten Lieferanten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der gelieferten Teile und Komponenten. Dabei konnten innerhalb kürzester Zeit erhebliche Qualitätsfortschritte erzielt werden.

Mit dem Forum „Innovation“ haben wir ein weiteres Instrument für die strategische Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten etabliert. Die offenen und

von gegenseitigem Vertrauen geprägten Dialoge bei diesem Forum tragen dazu bei, neue partnerschaftliche Ansätze für die Entwicklung von Innovationen zu finden. Die Lieferanten werden frühzeitig in den Produktentstehungsprozess eingebunden, damit der größtmögliche Nutzen für den Kunden erzielt wird.

WELTWEITE BESCHAFFUNGSAKTIVITÄTEN

Neben den traditionellen Märkten Deutschland und Westeuropa werden Länder wie China, Indien und Russland als Beschaffungsquelle immer attraktiver. Einerseits können sie unsere lokalen Fertigungen direkt beliefern, andererseits bieten sie Kostenvorteile für in Europa gefertigte und zum Export vorgesehene Fahrzeuge. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Beschaffungsmärkte sind die Faktorkosten, die Wechselkursentwicklung sowie das Know-how der lokalen Lieferanten hinsichtlich Qualität und Entwicklung. Um die Potenziale dieser Märkte noch besser nutzen zu können, haben wir konzernweit unsere Research- und Scouting-Aktivitäten verstärkt. Die bisher lokal agierenden Beschaffungsteams wurden neu strukturiert und zu so genannten Regional Sourcing Offices weiterentwickelt.

BESCHAFFUNGSVOLUMEN

Das Beschaffungsvolumen des Volkswagen Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 4,1 % auf 68,8 Mrd. €. Der Anteil deutscher Zulieferer lag im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 52,1 %.

BESCHAFFUNGSVOLUMEN NACH GESCHÄFTSSPARTEN UND MÄRKTEN

Mrd. €	2006	2005	%
Markengruppe Volkswagen	43,0	43,2	-0,4%
Markengruppe Audi	23,2	20,8	11,6%
Nutzfahrzeuge	2,6	2,1	22,9%
Volkswagen Konzern	68,8	66,1	4,1%
Europa/Übrige Märkte	56,3	53,7	4,8%
Nordamerika	3,0	2,8	7,1%
Südamerika/Südafrika	5,0	5,1	-2,2%
Asien-Pazifik	4,5	4,5	0,4%